

# 1

# Statement

Mega-Event Ryder Cup. Analysiert von Erwin Langer

**D**eutlicher konnte uns die Faszination Ryder Cup Ende September im Medinah Country Club, Chicago, nicht vor Augen geführt werden. Gänsehautfeeling, explodierende Emotionen, unvergessliche Erinnerungen. Gestandene Mannsbilder kämpfen gegen die Tränen überwallender Gefühle, abgebrühte Sportler hüpfen feixend über das Grün wie pubertierende hysterische Gören. Michael Phelps, der 18fache Schwimm-Olympiasieger, Justin Timberlake, Pop-Ikone, Top-Golfer und Moderator der gigantischen Eröffnungs-Zeremonie sowie die Ex-US-Präsidenten Bush und Clinton demonstrierten, welchen Stellen-



**Faszination Ryder Cup: Eröffnung im Medinah CC**

wert der Ryder Cup in der Sportwelt hat. Von den 40.000 Zuschauern (mehr wurden nicht eingelassen), die eine Woche lang täglich die Anlage stürmten, gar nicht zu reden.

Was ist nun der Grund dieser Faszination Ryder Cup: Zwölf Mann, jeweils die besten ihres Kontinents, die wöchentlich völlig auf sich alleine gestellt gegeneinander antreten und um ihre Existenz, Millionen und Ruhm kämpfen, stellen für eine Woche lang ein Team dar, in dem jegliches Konkurrenzdenken vergessen ist und plötzlich Teamgeist, Zusammengehörigkeitsgefühl gefragt und das Motto „Einer für alle, alle für einen“ Programm ist. Und das alles ohne jede finanzielle Gegenleistung für die Professionals.

Das gibt es in keiner anderen Sportart der Welt, und es gibt auch vergleichsweise keinen ähnlichen Wettstreit, den knapp eine Milliarde Menschen vor den Fernsehern rund um den Erdball verfolgen. Einzelkämpfer als vorbildliche Teamplayer. Die besten Golfer kämpfen hier für ihren Kapitän, ihre Team-Kameraden, ihr Land und Europa. Für jeden Golfer eine ungewöhnliche, herausfordernde Situation. Aber auch ein gewaltiger Motivations Schub. Facetten, die im Medinah Country Club voll ausgespielt wurden.

Mit keinem anderen Marketing-Tool kann die Einheit Europas besser demonstriert werden als mit einer Ryder Cup-Mannschaft, bestehend aus Spielern von Spanien, Schweden, Belgien, Italien, England, Schottland, Nord-Irland und Deutschland. Schade, ja geradezu unverständlich, dass es in einigen europäischen Staaten Verantwortliche gibt, die diese Bedeutung, diese Kraft und vor allem Chance eines Ryder Cups nicht erkennen. Und: Dieses Event kann in Deutschland schon gar nicht nur durch die Fachmedien allein populär gemacht werden. Dazu bedarf es vor allem der Öffentlichrechtlichen TV-Anstalten.

Dann würden nämlich selbst Nicht-Golfer von der Faszination eines Ryder Cups erfasst werden, sich die Übertragungen ansehen und den Kreislauf schließen: Auf einmal stimmige Einschaltquoten, heute ja das Maß aller Dinge.

Konkreter Vorschlag: SKY als TV-Rechte-Inhaber sollte ARD/ZDF nach den Spät-Abendnachrichten eine Stunde lang die besten Bilder des Ryder Cups überlassen! Damit wäre die Faszination Ryder Cup einer breiten Öffentlichkeit zugänglich und SKY könnte auch noch für ihr ganzjähriges Golf-Angebot optimal werben. So eine Initialzündung würde die Argumentationskette „keine Einschaltquoten, kein Interesse und damit kein Geld“ mit einem Schlag zunichte machen. Eine Milliarde TV-Zuschauer weltweit können nicht irren. **GT**



**ERWIN LANGER ist Manager seines Bruders Bernhard sowie geschäftsführender Gesellschafter der Langer Sport Marketing GmbH**

**»SKY als TV-Rechte-Inhaber sollte ARD/ZDF täglich eine Stunde lang die besten Bilder des Ryder Cups überlassen«**